Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt

Ahrensburg

# Ein kleiner Pieks, und Willem klettert nicht mehr auf Bänke

## Ammersbek: Wie der Tierarzt Dr. Christian Torp dem Pferd von Annette Kotter mit Akupunktur hilft.

Von Karin Drewes

**Ammersbek** - Frank und Annette Kotter aus Ammersbek begannen vor drei Jahren am Bredenbeker Teich, auf einer idyllisch gelegenen Anlage, das Reiten zu lernen. Dann entdeckten sie Willem, einen fünfjährigen Friesenwallach, und verliebten sich spontan in diese bildhübsche, selbstbewusste und verspielte "Schwarze Perle". Als ihre Stallkollegen von den heilenden Händen des Dr. Christian Torp, Tierarzt und Akupunkteur aus Felde, berichteten und bereits einen Termin hatten, schlossen sich die Kotters an, um Willem prophylaktisch untersuchen zu lassen.

"Also eigentlich hat Willem keine Beschwerden", so Annette Kotter. "Er hat hinten links eine kleine Entzündung, aber dafür sind die Friesen mit ihrem langen Kötenbehang ja prädestiniert. Ach, und am Bauch muss man beim Putzen ganz schön fix sein. Sonst schlägt er nach der Hand. Und am Kopf mag er auch nicht angefasst werden", sagt sie. Eine befreundete Reiterin ergänzt: "Denk bitte auch daran, welche Schwierigkeiten er beim Angaloppieren macht." - "Ja, richtig", sagt Annette Kotter. "Er ist eben recht dominant und wir sind wohl noch zu schwach." Dann fällt ihr noch eine unglaubliche Marotte ein: "Er steigt gern auf Bänke und Erdhügel, und wenn jemand an seiner Box vorbei ging, ohne ihn zu beachten, stellte er sich in die Krippe. Die wurde wegen der Verletzungsgefahr mittlerweile entfernt."

Dr. Torp hat sich die Geschichten aufmerksam angehört, geben sie ihm doch Aufschluss über den Charakter seines neuen Patienten. Er zückt seine Kartei und legt ein neues Krankenblatt an. Denn Probleme hat Willem schon, obwohl sein Verhalten sowie das äußere Erscheinungsbild wie Glanz des Felles und Ausdruck der Augen, Puls und Schleimhäute auf keinerlei Krankheiten schließen lassen. Dr. Torp drückt mal hier, mal da, streicht mit der Hand immer wieder über die linke Seite des Pferdes. Der Kernpunkt der Untersuchung ist das

Tasten der Akupunkturpunkte. Die meisten Pferde empfinden das als angenehm und zeigen dies deutlich.

Nun weiß der Akupunkteur, wo er die Nadel, einen Winzling aus biegsamem Stahl, setzen muss: An der Innenseite des linken Hinterbeines, unterhalb des Sprunggelenks. Beim erneuten Abstreichen des Pferdes zuckt dieses nicht mehr. Man sieht das ungläubige Staunen in den Gesichtern der Umstehenden, insbesondere bei Annette Kotter, die genau das Richtige tat, nämlich ihr Pferd vorzustellen, bevor sich Erkrankungen einschleichen. Dr. Torp, um eine Antwort bemüht: "Viel von dem, was ich mache, kann ich nicht erklären. Ich werde am Therapieerfolg gemessen." Selbst bekannte Dressurreiter wie der lange Jahre auf dem Grönwohldhof beschäftigte Falk Rosenbauer lassen ihre Sportpferde regelmäßig von Dr. Torp untersuchen.

Fazit der Erstbehandlung für Willem: Seine Entzündung bessert sich, die Empfindlichkeiten am Kopf und Bauch sind verschwunden. Vielleicht überlässt er jetzt auch den Spaziergängern wieder die Parkbänke.

erschienen am 15. Jul 2003 in Ahrensburg

zurück